



❁ Hallo bei den Naturstrolchen!

Dieses Heft bietet Spannendes, Spiele und nützliches Wissen, nicht nur für Kinder.

Falls du noch nicht lesen kannst, musst du jemanden finden, der dir behilflich ist.

Am Ende des Heftes findest du Urkunden. Diese kannst du ausstellen, wenn Deine Eltern, dein Freund, Oma oder Opa dir behilflich waren.

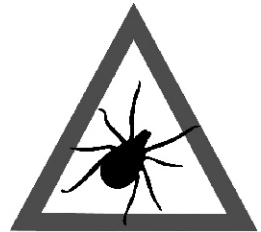
Es erwartet dich:

Blätterjagd, Spurensuche

Nützliche Tipps und Tricks in der Natur.

Wie lege ich ein Herbarium an

Zeckenschutz



1. Den Hausarzt wegen Zeckenschutz befragen

2. Helle und geschlossene Kleidung tragen, vor allem lange Hosen.

Helle Kleidung deshalb, weil man die Zecken, die auf der Kleidung sind, besser entdecken kann.

3. Sollte sich eine Zecke einmal verbissen haben, diese unbedingt nur!!! mit der Zeckenzange entfernen. Viele andere Hausmittel führen oft zum Gegenteil und bewirken, dass die Zecke sich uebergibt und entzündlicher Speichel in die Wunde gelangt.

Also kein Öl, kein Klebstoff oder ähnliche alte Hausmittel verwenden.

Impressum:

Naturstrolcheheft; Erstauflage 2009;

Im Auftrag: gemeinnütziger Verein zur Natur- und Umweltbildung e.V.

Autor, Gestaltung, Urheberrecht: Roland Engert

www.naturstrolche.de



Bevor es losgeht, ein paar Tipps für dich und die Natur

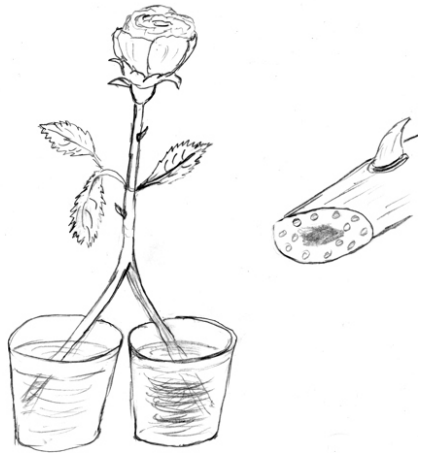
1. Begegne der Natur mit Respekt
2. Kot und tote Tiere nicht anfassen.
3. Beeren, Pilze oder Pflanzen vor dem Verzehr waschen.
(nur die Pflanzen verzehren, die du kennst und von denen du weißt, dass sie ungiftig sind)
4. Nur Pflanzen und Blumen pflücken, die nicht geschützt sind.
6. Wenn du Blumen pflückst, **überprüfe**, dass diese nicht giftig sind und zwicke oder schneide nur die Blüten und Stängel ab, und reisse niemals die Wurzel aus.
7. Wenn du Zweige aus dem Wald holst, so reisse den Ast nicht so ab, dass du den Stamm oder weitere Äste beschädigst. Das ist wie eine offene Wunde und je größer sie ist, desto mehr Bakterien können eindringen.
8. Pflücke nur soviel Blumen oder Zweige, wie du für einen Handstrauß oder ein Herbarium brauchst.
9. Hinterlasse keinen Müll.
10. Belebte Nester und Behausungen in Ruhe lassen (Vogelnester, Ameisenhaufen, ...).
Es kann passieren, daß sonst die Jungen nicht mehr versorgt werden.
11. Man fasst alles mögliche an, wenn man in der Natur unterwegs ist. Achte darauf, dass du nicht unbewusst den Finger in den Mund steckst, oder die Augen ausreibst, bevor du sie zumindest abgewischt hast.

* Blumen einfärben

Verblüffe deine Eltern, indem du ihnen eine blaue, schwarze Blume oder einen Ast mit bunten Blättern schenkst. Wie das geht? Gar nicht schwer.

Was brauchst Du?

- Blumen zum Färben oder einen Ast von einem Strauch
- Eine Vase oder Flasche, um die Blume hinein zu stellen.
- Wasserlösliche Farbe, zum Beispiel ein paar Tropfen Tinte.



Manche Blumen kann man am Stiel mit etwas Geschick der Länge nach teilen. Dann könntest du in den einen Becher rote Farbe, in den anderen Becher blaue Farbe einfüllen.

So geht's:

- Die Blume oder den Ast dazu schräg anschneiden
- Etwas Wasser in die Flasche füllen, das Wasser färben und dann die Blume in das Wasser stellen.
- In wenigen Stunden verfärbt sich die Blume.

Sehr gut funktioniert das mit Ästen oder Rosen.

Probiere es einfach aus.

Welche Blume färbt sich besser?

Gänseblümchen, Löwenzahn oder eine Rose?

Lässt sich eine weiße Margerithe umfärben oder eine Sonnenblume?

Warum funktioniert das?

Die Pflanzen brauchen Wasser, um zu leben. Dieses Wasser muss zu den Blüten und Blättern gelangen. Das geschieht durch eingebaute "Wasserleitungen".

Das Wasser verdunstet in den Blättern und zieht neues Wasser nach. Dein farbiges Wasser gelangt somit in die Blätter.



Blätterjagd

Blätter kann man natürlich nicht jagen, ausser der Wind bläst diese kräftig vor sich her.

Aber es gibt ein paar Spiele mit Blättern und nebenbei lernst du gleich ein paar Bäume kennen.



So kannst du zum Beispiel ein paar Ahornblätter unter einen Lindenbaum legen und die anderen müssen herausfinden, was nicht stimmt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir dir einige bekannte und häufige Bäume vor. Du findest zu jedem Baum eine Kurzbeschreibung.

Nehm doch ein Notizbuch mit auf deine Erkundungen. Dann kannst du die Rinde abzeichnen oder andere Notizen machen. So kannst du dir Schatzkarten anlegen, wo du die Bäume gesehen hast und wo dein Lieblingsbaum steht.

Nicht immer sehen die Blätter einer Baumart überall gleich aus. So gibt es zum Beispiel verschiedene Ahornarten, wie Berg- oder Spitzahorn. Die Blätter und die Flügelsamen sehen dann etwas unterschiedlich aus.

Auch können Blätter angewelkt sein, obwohl sie noch auf dem Baum wachsen, oder ihr findet Frassspuren von Raupen und Insekten.



Ahorn

- Wird bis 500 Jahre alt
- Höhe bis 35 m

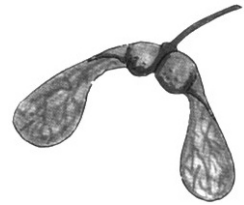
Es gibt viele Ahornarten. Die bekanntesten sind Bergahorn und Feldahorn. Unterscheiden lassen sich diese an Rinde und Form der Flügelsamen. Für den Anfang genügt es, wenn du einen Ahorn erkennst.

Er ist ein beliebter Baum in Gärten und Parks. Die Färbung der Blätter im Herbst geht meist von auffälligem gelb bis rot.

Ahornholz wird sehr gerne zum Bau von Möbeln und Musikinstrumenten verwendet.



Aus Ahorn werden wertvolle Möbel gebaut oder Parkette hergestellt. Auch für den Musikinstrumentenbau ist vor allem der Bergahorn ein gesuchtes Holz.



Flügelsamen (Spaltfrucht) eines Bergahorns sehen aus wie ein Berg. Die Flügelsamen des Feld- oder Spitzahorns stehen fast gerade zueinander.



Flagge von Kanada

Auffällig sind die Flügelsamen, auch Nasenzwicker oder Hubschrauber genannt. Wirft man so einen Samen in die Luft, dreht er sich wie ein Hubschrauber und segelt um sich drehend langsam zu Boden. Damit sollen die Samen bei Wind möglichst weit verbreitet werden. Öffnet Ihr die Enden, so könnt Ihr diese wie eine kleine Klemme auf die Nase setzen.

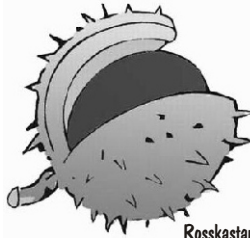


Kastanie - Rosskastanie

- Wird bis 200 Jahre alt
- Höhe bis 30m



Die größte Gefahr für den Kastanienbaum ist die Miniermotte, ein Kleinschmetterling, der keine natürlichen Feinde hat. Befallene Bäume zeigen vorzeitig braun gefärbte Blätter.



Roskastanie für den Menschen ungenießbar.



Die Kastanie ist einer der prächtigsten Bäume in unseren Gärten und Parks. Ihre Blüte im Frühling ist auffällig, im Sommer ist sie ein willkommener Schattenspender.

Und wer kennt sie nicht, die glatte, glänzende, braune Kugel, aus der fast jeder irgendwann im Leben ein Kastanienmännchen bastelt.

Die Kastanien wachsen in grünen und stacheligen Kugeln heran. Fallen sie im Herbst zu Boden, platzen die Hüllen auf und geben die Kastanien frei.

5 bis 7 Blätter wachsen an einem Stiel. Sie werden bis zu 20 cm lang und 10 cm breit. Der Blattstiel wird ebenfalls etwa 20 cm lang.

Ab dem Alter von 15 - 20 Jahren bildet die Kastanie dann jedes Jahr Blüten und Früchte aus. Die Blütezeit ist von Mai bis Juni. Einen Blütenstand nennt man auch Kerze.

Die im Herbst reifen Kastanien werden vielfältig genutzt.

Kastanien werden zu Salben verarbeitet oder finden als Tierfutter Verwendung.

Der Name leitet sich entweder davon ab, dass die Kastanie als Pferde-(Ross)futter verwendet wurde oder weil die Blattnarbe (an der das Blatt am Zweig festgewachsen ist) wie ein Hufeisen mit Nägeln aussieht.



Eiche

- Wird bis 1300 Jahre alt
- Höhe bis 40m



Das Eichenlaub auf
den Centstücken



Die Eicheln sind die Früchte der
Eiche, werden im Herbst reif und sind ein
wichtiger Nahrungsbestandteil für viele Tierarten.



Die Eiche bietet ca. 350 Insektenarten eine Heimat

Vielen Völkern und Kulturen war die Eiche heilig. So weihten die Germanen die Eiche dem Donar (Donnergott). Bis heute gilt die Eiche als Symbol für Standhaftigkeit, Weisheit, Wahrheit und Treue. Das Eichenlaub ziert Wappen, Abzeichen und Münzen. So auch unsere 1, 2 und 5 Cent-Münzen. In vielen Ortsnamen kommt das Wort Eich(e) vor.

Die Eiche liefert hochgeschätztes, edles Holz. Es ist witterungsbeständig und sehr fest. So wurde die Eiche sehr gerne zum Hausbau und zum Ackergerätebau eingesetzt. Der hohe Anteil an Gerbsäure vernichtet Bakterien.

Aus der Eiche ist manche Siedlung gebaut und Schiffbau ohne Eiche ist nicht vorstellbar.

Der Volksmund legt nahe, dass Eichen häufiger als andere Bäume vom Blitz getroffen werden („Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen“).

Diese Aussage ist unwahr. Jeder hohe Baum ist bei Gewitter zu meiden.

Zudem war Buchen vermutlich ein Übersetzungsfehler und leitet sich von Buken ab, das soviel wie Büsche heisst.



Birke

- Wird bis 120 Jahre alt
- Höhe bis 25m



Es gibt verschiedene Arten von Birken. Die bekanntesten sind Hängebirke und die Weißbirke. Allen Birken gleich ist die weiße Farbe der Rinde. Diese Farbe beruht auf dem Inhaltsstoff Betulin. Dami ist die Rinde gegen Nässe geschützt.

Unsere Vorfahren machten sich diese Eigenart zu nutze, indem sie die Rinde als Unterlage für Eisenbahnschwellen und Balken auf feuchtem Boden sowie für Dachziegel verwendeten.

Ausserdem werden und wurden aus der Birke Holzschuhe, Leitern, Tische und Stühle hergestellt.



Von besonderer Bedeutung ist

der Birkenteer, der die Rinde zu einer guten Fackel macht.

Schon in alten Kulturen wurde die pechartige Substanz aus der Rinde herausgekocht und als Schmiere und zum Abdichten von Fässern und Booten verwendet.

Der zuckerhaltige Birkensaft, der während weniger Wochen im Frühling durch den Stamm in die Baumkrone fließt und sich durch Anzapfen des Stammes gewinnen läßt, ist nutzbar: Getrunken dient er als Hausmittel gegen Rheuma und Gicht. Im ländlichen Bereich wurde der Saft auch zur Kosmetik für Teint und glänzendes Haar verwendet.



Rot - Buche

- Wird bis 350 Jahre alt
- Höhe bis 40m



Buchen sind sommergrüne Bäume mit glatter, grauer Rinde.

Steht der Baum alleine, wächst er gerne in die Breite. Steht der Baum dichter zu anderen Bäumen, so wächst der Baum schlanker und höher.

Die Früchte, die Bucheckern, werden gerne von Wildschweinen und Vögel verzehrt.

Man kann ein paar Bucheckern essen. Ab ca. 50 Stück gibt es die ersten Vergiftungserscheinungen. Die Buchecker schmeckt bitter.



Man kann aus Bucheckern, die sehr ölhaltig sind, ein Speiseöl gewinnen, das frei von diesen Giftstoffen ist.



Buchenholz findet als Möbel- und Brennholz Verwendung. Es ist ungeeignet für Gartenmöbel oder Holzverkleidungen, da es im Freien sehr schnell verwittert.

Die Stadt Bochum leitet sich von Buchenhain ab. Bei der Stadtgründung war das Stadtgebiet mit Buchen bewachsen.



Eberesche - Vogelbeere

- Wird bis 100 Jahre alt
- Höhe bis 20m



Das Blatt der Eberesche ist im Vergleich zur Esche, gedrungener, sieht eiförmig aus. Die Blätter sind stärker gezahnt



Die Eberesche wird heute gerne als Stadtbaum gepflanzt: Zum einen wegen ihrer schönen Früchte, zum anderen, weil sie Autoabgase gut verträgt; die Pflanze ist allerdings recht hitzeempfindlich. Ihre Lebensdauer beträgt nur zwischen 80 bis 100 Jahre. Sie ist eine "falsche" Esche, obwohl die Blätter ähnlich der echten Esche sind. Die Eberesche gehört zu den Rosengewächsen.

Mehr als 60 Vogelarten schätzen die kleinen apfelartigen Früchte, weswegen der Baum auch unter dem Namen Vogelbeere gut bekannt ist. Vogelbeeren sind nicht giftig, wie oft behauptet, sondern ungenießbar. Ein Erwachsener müsste ca. 50kg Beeren essen um sich damit zu vergiften. Der bittere Fruchtgeschmack ist nicht gerade eine Gaumenfreude. Werden die Beeren gekocht und zu Marmelade verarbeitet, so ist das ein schmackhafter Brotaufstrich. Man kann die Früchte sehr einfach kandieren und sind dann wunderbar für Backrezepte oder zum Naschen geeignet. Sie schmecken viel fruchtiger als Rosinen.

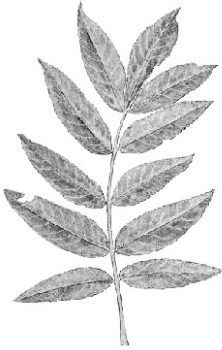
Aus den Früchten wurde der heute kaum noch verwendete Zucker-Austauschstoff Sorbit gewonnen, der als Lebensmittel-Süßstoff für Diabetiker, sowie als mildes Abführmittel diente.

In der germanischen Mythologie galt die Eberesche als Glück bringender Baum. Bereits die keltischen Druiden glaubten, mit ihrer Anpflanzung Unheil von Orten verbannen zu können.

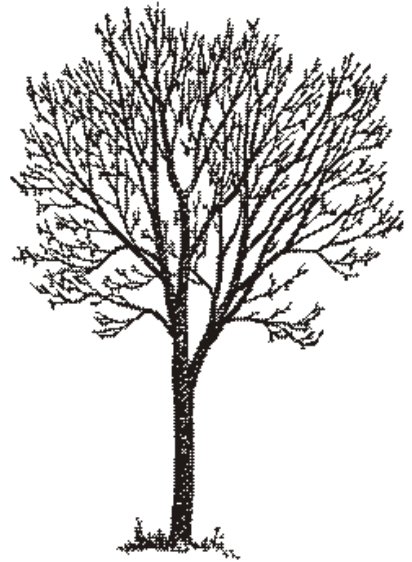


Esche

- Wird bis 300 Jahre alt
- Höhe bis 40m



Das Blatt der Esche ist länglicher als die Blätter der Eberesche und ist wenig gezahnt.



Das Holz ist hart und verschleißfest und doch noch biegsam und elastisch. Deshalb wird es für Werkzeugstiele und Sportgeräte wie Ruder benutzt.

Auch Treppen, Fußbodendielen und Möbel werden aus Esche hergestellt. Früher wurden daraus Ackergeräte hergestellt.

Häufig fallen die Blätter im Herbst ohne Verfärbung ab und verrotten sehr schnell.

Die Rinde weist viele Längs- und Querrisse auf.



Linde (Sommerlinde / Winterlinde)

Sommerlinde

- Wird bis 1000 Jahre alt
- Höhe bis 40m

Winterlinde

- Wird bis 400 Jahre alt
- Höhe bis 30m



Nüsschen der
Sommerlinde.

Man unterscheidet in der Hauptsache 2 Arten, die Sommerlinde und die Winterlinde. Die Blüten der Sommerlinde bilden reichlich Nektar, ihr Duft ist gegen Abend besonders intensiv. Sommerlinden können 1000 Jahre alt werden.

Die Linde ist der bedeutsamste Baum unserer Kulturgeschichte. Schon die Germanen weihten den Baum ihrer höchsten Göttin Freia und so sollte der Marktplatz jeden Dorfes eine Linde haben.

Schon zu früher Zeit nutzte man das weiche, dennoch feste Holz des Baumes für Schnitzereien. Heute findet es Verwendung in der Bildhauerei und bei der Spielzeugherstellung.

Bekanntlich sorgt ein Lindenblütentee bei grippalen Infekten durch seine schweißtreibende Wirkung für "Linderung".

Kennt Ihr das Volkslied?

"Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum..."

Winterlinde und Sommerlinde lassen sich durch ihre Blätter unterscheiden.

Aber eindrucksvoller ist folgender kleiner Trick. Sommer- und Winterlinde haben kleine Nüsschen. Die Nüsschen der Winterlinde kann man mit 2 Fingern ganz leicht zerdrücken. Mit den Nüsschen der Sommerlinde geht das nicht. (Eselsbrücke: Zur Winters- und Adventzeit werden Nüsse geknackt)

Spurensuche

Tiere hinterlassen eine Vielzahl von Spuren. Das sind unter anderem:

Kot, Futterreste, Fellreste, Federn, leere Schneckenhäuser, Nester, Spinnennetze,

Trampelpfade und vielerlei mehr.

Dazu gehören auch Spuren, die wir Menschen nur schwer erkennen, vor allem Duftspuren.

Bei deiner Spurensuche bitte wieder Regel Nummer 1 beherzigen: Zeige Respekt.

Das heißt, fasse keine belebten Nester an, zerstöre keine Nester, versuche nicht, Jungtiere zu fangen, zerstöre keine Futterquellen.

In diesem kleinen Kapitel kann das Thema nur angekratzt werden.

Folgende Seiten sollen dich anregen, genauer hinzuschauen.

Spurensuche kann man immer betreiben, ob auf dem Schulweg, im Garten, vor der Haustüre.

Zuallererst brauchst du:

2 Augen und Lust, Spuren zu entdecken.

Im Laufe der Zeit kannst du die Spuren spielend erkennen und dein Wissen darüber wächst schnell.

Als Ergänzung kannst du einen Block und einen Bleistift mitnehmen, für kleine Spuren, wie Fraßspuren auf Blättern ist eine Lupe sehr hilfreich und schon wird aus der kleinen Spur eine Fressautobahn.

Vögel und Federn

Federn sind eine auffällige Spur unserer fliegenden Mitbewohner..

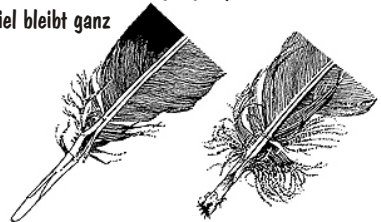
Liegen sehr viele Federn auf einem Fleck, so wurde der Vogel dort gerissen,

liegen einzelne Federn herum, so kann es ein Vogel einfach verloren haben, oder es befindet sich in der Nähe ein Nest oder eine Putz- und Badestelle.

Eine schöne Auswahl mit guten Fotografieren könnt ihr unter www.federn.org bewundern.

Vogel wurde von einem Raubvogel gerupft.

Der Federkiel bleibt ganz



Vogel wurde von einem Fuchs
oder Marder gerissen.

Der Federkiel ist zerfranst.



Amsel

Die Amsel ist einer der bekanntesten und häufigsten Vogelarten in Garten und Park. Vor allem das Männchen kennt fast jeder.

Besser getarnt und auch eher im Gebüsch zu finden ist das Weibchen und die Jungen.

Die Amsel wird auch Schwarzdrossel genannt.



Männchen - gelber Schnabel



Feder - schwarz / ca. 12cm

Steckbrief

Männchen schwarz, gelber Schnabel und Augenringe; Weibchen dunkelbraun und schuppig. Das Nest eine feste Halbkugel aus Pflanzenmaterial, verstärkt mit Schlamm.
Ruf: "tschak tschak" (schnell)
Gesang abwechslungsreich und wohlklingend.

Sehr oft sind Amseln auf frisch gemähten Wiesen zu beobachten, wie sie Regenwürmer und Larven fangen. Jedoch schätzen sie auch Beeren und Früchte. Sehr oft zum Ärgernis der Kirschbauminhaber.

Die Hauptnahrung besteht aus Regenwürmern, Schnecken und Insekten wie Käfer und Spinnen. Aber auch kleine Fische, kleine Eidechsen, Jungmäuse oder Blindschleichen zählen zur Nahrung. Gelegentlich macht sie sich über Nester kleinerer Singvögel her und frisst Eier und Jungvögel.

Noch vor über 100 Jahren galt die Amsel als ein seltenes und scheues Tier. Doch als Kulturfolger hat die Amsel es sich recht gut in unseren Städten eingerichtet.

Die Amsel ist ein Teilzieher und bleibt vor allem in Europa in manchen Gegenden auch im Winterhalbjahr hier. Sie brütet unter anderem in Nordafrika, Asien und Australien.



Haussperling Spatz

Spatzen sind recht gesellig, schnell vertraut und können handzahn werden.

Was Futter betrifft sind sie nicht wählerisch. Sie ernähren sich hauptsächlich von Sämereien. Im Frühsommer bis Sommer wird das Futter durch Insekten ergänzt.

Ihre Jungen ziehen ziehen sie in den ersten Wochen hauptsächlich mit Insekten auf.



Der Spatz steht auf der Vorwarnliste bedrohter Arten.



Ihr könnt den Spatzen helfen, indem ihr Nistkästen aufstellt. Spatzen leben in Kolonien.

Spatzennistkästen sind häufig so gebaut, dass mehrere Nistmöglichkeiten nebeneinander liegen.

Habt ihr keinen eigenen Garten, so fragt doch Oma, Opa, Tante, Onkel, Nachbarn oder fragt in der Schule nach, ob sie behilflich wären.

Im Internet gibt es Bauanleitungen für einen Nistkasten, oder schaut unter www.spatzenhilfe.de nach.

Steckbrief

Größe ca. 14-16 cm

Männchen: grau und braun

Weibchen und Junge: schuppig und bräunlich

Das Nest ist meist ein lockeres Nest aus Halmen und Federn in Höhlen und Nischen

Der Ruf ähnelt "Tschilp, tschilp."

Es ist ein andauerndes Tschilpen.

Der Spatz überwintert bei uns und sucht als Kulturfolger immer die Nähe von menschlichen Siedlungen. Das wird ihm aber immer mehr zum Verhängnis, denn bei der heutigen Bauweise wird es immer schwieriger, entsprechende Nistplätze zu finden.

Der Spatz ist auf der ganzen Welt verbreitet, ausser in tropischen Gebieten.



Krähe / Rabekrähe

Obwohl sie nicht durch Gesang bestechen, gehören die Rabenvögel zu den Singvögeln.

Ihre Stärke ist jedoch ihre Intelligenz, über die selbst Wissenschaftler erstaunt sind.

Der größte Rabenvogel ist der Kolkrabe mit einer Spannweite bis 1,20m. Krähen ist deutlich kleiner als der Rabe.



Die Raben haben einen schwarzen Schnabel, die Krähen einen grauen.

Steckbrief

45-47 cm

schwarzes Gefieder, langer Schnabel

Flaches Nest aus Zweigen in Baumkronen.

Häufig auch in Kolonien.

Ein rauhes "kraaaah kraaaah" ist das Erkennungszeichen.

Viele Geschichten ranken sich um Raben und Krähen. Oft kommen sie dabei nicht gut weg.



Feder der Rabenkrähe; ca. 20cm lang



Zaunkönig



Lebt in Büschen, in den Wurzeln umgestürzter Bäume oder in Höhlen. Ist auch oft anzutreffen in dichten Hecken oder Parkanlagen mit vielen dichten Büschen. Er ist sehr flink und hat ein Flugbild, das eher geradlinig ist.

Feder ca. 5cm lang und bräunlich.

Häufig sind rotbraune Musterungen auf der kleineren Seite am Federkiel zu erkennen



Steckbrief

9-10 cm

Gefieder an der Oberseite rotbraun;

Kugeliges Nest aus Halmen, Moos und Blättern und mit Federn ausgepolstert.

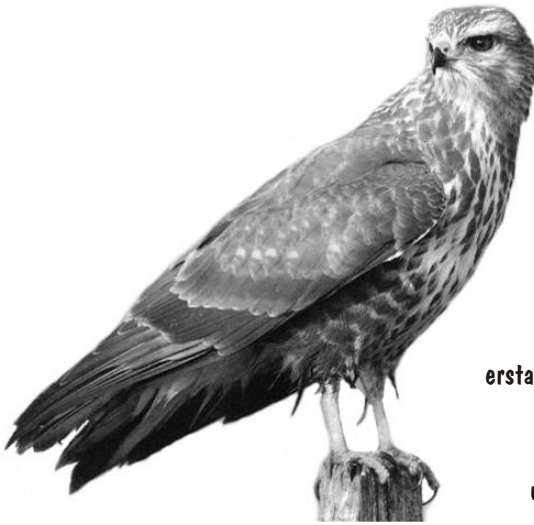
Ruf: "zeer".

Der Gesang ist sehr laut und schmetternd.

Brütet 2x - Ende April/Mai und Juni/Juli.



Mäusebussard



Weitverbreitet und häufig zu sehen.
Lebt an Waldrändern und auf offener Flur,
auch auf großen Grün- und Parkflächen in
der Stadt.

Er jagt meist von erhöhter Sitzposition aus
(Zaunpfosten oder Sitzstangen, die man
manchmal in den Feldern sieht).
Auch eine Jagd aus dem Kreisflug über ein
Gebiet ist möglich. Dabei kann er sich mit
erstaunlicher Geschwindigkeit nach unten stürzen.

Die Federn können von der Färbung her sehr
unterschiedlich sein. Von fast weiß bis hin zu
schwarzbraun.

untere Deckfeder,
ca. 10cm lang



ca. 20cm lang, auffällig die Einbuchtung



Steckbrief

51-57 cm,
breite und gerundete Flügel mit kurzem
Schwanz.

Nest in Baumkronen, baut einen
sogenannten Baumhorst aus Ästen.

Der Ruf ist weit zu hören:
"hi-äh"

Die hauptsächliche Beute sind neben der Feldmaus meistens Jungvögel, Reptilien, z. B. Eidechsen, Blindschleichen und Ringelnattern, sowie Amphibien, meistens Frösche und Kröten. Auch Insekten und Regenwürmer verschmäht er nicht, allerdings ist das nur gelegentlich.

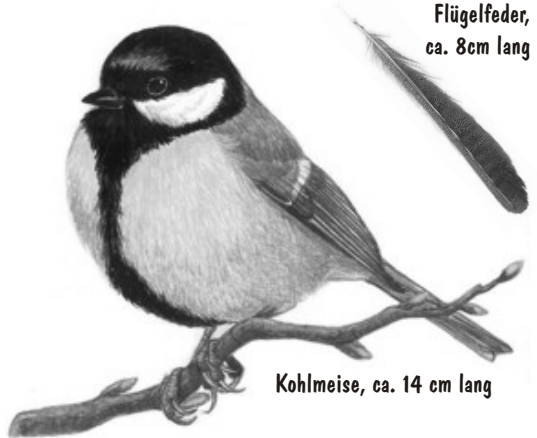
Der Mäusebussard bewohnt vor allem kleine Waldgebiete mit angrenzenden, offenen Landschaften. Im Umfeld des Waldes bevorzugt er Weiden, Wiesen, Heide und Feuchtgebiete



Kohlmeise

Die häufigste Meisenart in Deutschland. Bisweilen kann es zu einer regelrechten Überbevölkerung kommen.

Die Kohlmeise ist fast überall anzutreffen und leicht an den Gefiederfarben zu erkennen. Die Kopffedern sind glänzend schwarz mit 2 weißen Wangen, der Bauch ist gelblich mit einem schwarzen Mittelstreifen, der Rücken ist grünlich, Flügel und Schwanzfedern sind grau-blau.



Kohlmeise, ca. 14 cm lang

Eine Meisenwebcam der Universität Hohenheim gibt es im Internet unter <https://www.uni-hohenheim.de/meisencam/index.html>

Die Meise überwintert bei uns und ist häufiger Gast im Futterhäuschen. Im Frühjahr / Sommer bevorzugt der Vogel Insektennahrung, im Winter Nüsse und Samen.

Die Kohlmeisen haben per Brut ca. 6, manchmal bis zu 12 junge Vögel zu ernähren, die nach 3 Wochen das Nest verlassen.



Stockente

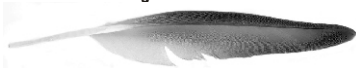


Häufiger Wasservogel; oft paarweise zu sehen. Männchen mit auffälligem Gefieder in schillerndem blau und grün mit gelben Schnabel. Das Weibchen ist unauffällig braun bis dunkelbraun gefleckt. Bis zu 110 km/h schnell.

Die Stockente gehört zu den Gründelenten.

Sie suchen das Futter (Pflanzen, Krebschen, Würmer) nach dem Motto: "Köpfchen in das Wasser, Schwänzchen in die Höh"

Feder ca. 20cm; die Federn des Männchens zeigen oft eine attraktive Färbung mit Grün und Blau



Steckbrief

maximal 58 cm

Flügelspannweite bis 1 m

Männchen auffällig, Weibchen in geflecktem Braun.

Nest manchmal auf dem Stock der Weiden (Stock-Ente), meistens Nest aus Schilf, Gras und Blättern in einer Bodenmulde. Legt zunächst Probeeier, ob das Nest auch sicher ist.

Wildlebend wird die Stockente ca. 10-15 Jahre alt

Ton: typisches Entengeschnatter



Trittsuren und Losungen

Für Geübte sind Spuren wie ein Buch. Man kann erkennen, ob es sich um ein Jungtier oder ein erwachsenes Tier handelt. Man kann erkennen ob ein Tier auf der Flucht war oder ob es verletzt ist. Tiere verwenden gerne ihre eigenen "Straßen" und Wege. Da gibt es Ameisenstraßen, Trampelpfade um Reviere abzulaufen oder beliebte Futterstellen aufzusuchen.

Manchmal hinterlassen die Tiere auch nur teilweise sichtbare Spuren, wie der Maulwurf.

Spuren können ihre Größe verändern.

Schmilzt der Schnee, werden die Spuren größer. Tritt ein Hirsch in feuchte Erde, so wird die Spur aufgeworfen, trocknet dann ein und schrumpft.

Kot bitte niemals anfassen!!!

Willst du wissen, ob er noch weich ist, also frisch, dann nimm zum Prüfen ein Ästchen.

Es gibt Tiere, die verrichten das Geschäft, wo sie sich gerade befinden, manche Tiere markieren an bestimmten Stellen das Revier. Andere Tiere entleeren sich nochmals, bevor sie im Bau (Sasse) verschwinden, wie bei Dachs und Hase.



Hirsch / Rothirsch / Reh

Die Sommerlosung ist meist ein zusammenhängender Haufen, wohingegen im Winter der Kot aus einzelnen Kugeln besteht. Das liegt an der trockeneren Nahrung im Winter.



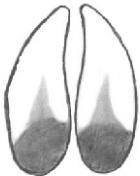
Reh und Rothirsch Sommer



Rothirsch Winter

Die Losung des Hirsches ist einseitig eingedrückt, die andere Seite rundlich.

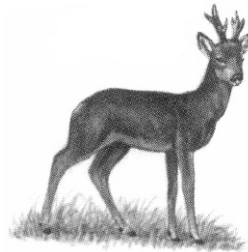
Die des Rehes ist beidseitig rundlich bis spitz.



Trittsur - Rothirsch
6-9cm lang und 4-7cm breit



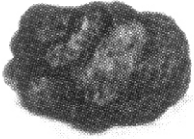
Die Trittsur des Rehes ist dem des Hirschen sehr ähnlich.
4-5 cm lang und 3 cm breit.



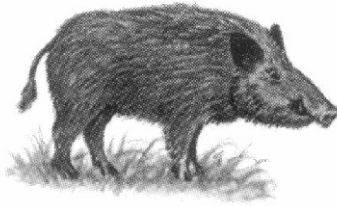
Typische Fraßspuren sind: abgeschälte Rinde und abgeissene Knospen junger Bäume.



Wildschwein



Losang dunkel bis fast schwarz



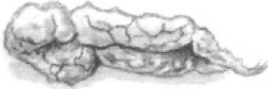
Abdruck ca. 8-12 cm lang
und ca. 6-7 cm breit
Schrittlänge ca. 35 - 45 cm

Die Fraßspuren der Wildschweine sind sehr eindeutig.
Auf der Suche nach Futter durchwühlen sie den
Boden grossflächig.

Wildschweine treten in Rudeln auf, daher ist es
schwer, eine einzelne Spur zu verfolgen.

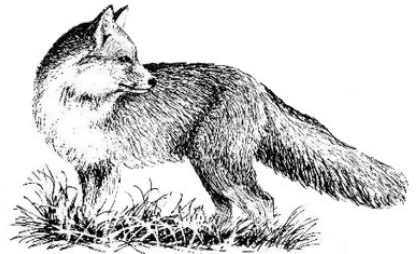


Rotfuchs - Meister Reinecke



Der Fuchs setzt seine Losung gerne an erhöhten Stellen
wie Steinen oder Baumstümpfen ab.

Der Kot enthält Knochenteilchen, Fell- und Federreste.



Beim Fuchs keine
Überschneidung der
vorderen und
mittleren Ballen



Beim Haushund überschneiden sich die
vorderen Ballen mit den folgenden Ballen

Abdruck ca. 5 cm lang und
4 bis 4,5 cm breit

Hundespuen sind vom Fuchs dadurch zu
unterscheiden, dass immer 2 nebeneinander
laufende Spuren zu sehen sind.

Wenn Füchse es nicht eilig haben
oder sich nicht an eine Beute
anschleichen, so schnüren sie
gerne. Das bedeutet, dass die Spur
fast wie auf einer Linie verläuft.



Eichhörnchen (rotes)



Die Losung ist von länglich bis kugelig und rötlich mit Pflanzenresten.

Die natürlichen Feinde des Eichhörnchens sind Greifvögel, Marder, und Fuchs.

Die größte Gefahr besteht für das rote Eichhörnchen durch das graue Eichhörnchen, das bereits große Bestände der roten Eichhörnchen in England verdrängt hat.

Ein typischer Futterplatz des Eichhörnchens ist oft mit Tannenzapfen und den Schuppen der Tannenzapfen übersät.



Feldhase

Der Feldhase lebt, wie der Name sagt im Feld auf offener Fläche. Dort buddelt er sich Sitz- und Kauermulden und nutzt das hohe Gras zur Tarnung. Erkennbar ist er an seinen großen Ohren, im Fachkreisen spricht man von Löffeln. Sein größter Feind ist der Mensch, der ihm kaum Lebensraum lässt.



Die Eindrücke der Hinterpfoten sind vor den Vorderpfoten. Der Unterschied zu einem Kaninchen ist die Größe und dass Kaninchen immer zu mehreren leben, Feldhasen hingegen Einzelgänger sind und man Einzelspuren findet.



Findest du einen abgenagten Fichtenzapfen, so kannst du an den Fraßspuren erkennen, wer sich daran zu schaffen gemacht hat.

Die Maus knabbert diesen ganz fein ab, das Eichhörnchen ist da weniger sorgfältig.

Ein Vogel rupft einige Samen aus dem Fichtenzapfen.

Kraut oder Unkraut

Wenn man von Unkraut spricht, so spricht man oft von Pflanzen, die über viele Jahrhunderte die Medizin der Menschen waren.

Ein Unkraut gibt es nicht!

Man kann sagen, dass die eine oder andere Pflanze an einem bestimmten Ort nicht erwünscht ist, wie zum Beispiel der Löwenzahn im Kressebeet.

Die sogenannten Unkräuter sind vielfältige und hilfreiche Kräuter.

Eine Pflanze kann unerwünscht sein, wenn sie zu häufig auftritt oder sie nicht heimisch ist. Dadurch kann sie Menschen, Tiere und andere Pflanzen gefährden.

Einige heimische (Un)kräuter werden euch hier vorgestellt.

Man kann diese Kräuter auch essen.

Das solltet ihr aber nicht ohne das Wissen eurer Eltern tun.

Wascht die gesammelten Kräuter gründlich. Überlegt euch auch, wo ihr diese erntet, nicht dass diese Ecke zum Beispiel ein beliebter Platz ist, an dem Hunde ihr Geschäft verrichten.

Löwenzahn oder Pustebelume

Löwenstark ist diese Pflanze.

Sie durchbricht den Asphalt, wächst in den kleinsten Mauerritzen und kann eine ganze Menge aushalten.

Man kann aus ihr Honig herstellen oder einen leckeren Salat

Und kommt die Zeit, so wird der Löwenzahn zur "Pustebelume".

Sie ist eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen. Findest du also im Frühjahr, wenn es noch nicht so viele Blüten gibt, einen Löwenzahn, so lasse ihn stehen. Die Bienen werden sich freuen.



Löwenzahnspielereien

- * **Orakel:** Bevor du pustest, stellst du eine Frage, die man mit ja oder nein beantworten kann. Nun puste an dem Löwenzahn. Wenn die Samen weg sind, siehst du in der Mitte, wo die Samen waren, manchmal einen schwarzen Punkt. Das bedeutet dann nein (oder ja, was du vorher festlegst)
- * Ein anderes Spielchen geht so, dass du die Fallschirmchen wegpustest und dann versuchst, soviel wie möglich zu fangen. Soviel Schirmchen wie du gefangen hast, soviel Kinder wirst du eines Tages haben, (keine Sorge, das stimmt natürlich nicht). Wer am meisten fängt hat gewonnen.
- * **Echte Löwenmännchen:** Dazu einfach den hohlen Halm des Löwenzahns an den Enden einritzen oder den Halm in Streifen ziehen und ins Wasser legen. Sofort verformen sich die Enden und es entstehen herlich anzusehende Figuren. Die weiße Flüssigkeit die austritt nennt man Milchsaft. Dieser ist nur in großen Mengen giftig.

Der Löwenzahnsame ist ein wahrer Flugkünstler



Der weiße Milchsaft ein besonderer Saft

Der Milchsaft und die Wurzeln enthalten Kautschuk. Dieser wird auf der Hand zu braunen Flecken. Diese kannst du leicht entfernen, indem du diese mit etwas Milch einreibst, so ersparst du dir die harte Schrubberei mit der Bürste.

Löwenzahn als Medizin

Löwenzahn ist seit langer Zeit ein bewährtes Mittel bei verschiedenen Krankheiten und Beschwerden. Der Milchsaft, die Blüten, Blätter und Wurzeln wurden und werden zu verschiedenen Arzneien verarbeitet. Überall kannst du zum Beispiel Löwenzahntee kaufen.

Löwenzahn als Kaffee

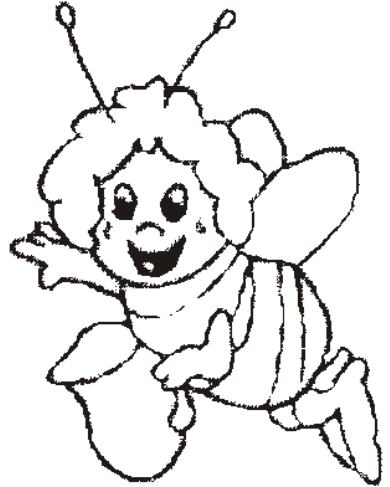
In Kriegszeiten machte man aus den Wurzeln des Löwenzahn Ersatzkaffee. Die Wurzeln werden bis 1 m lang, selten bis 2 Meter.

Löwenzahnhonig

Der Löwenzahnhonig wird mit Löwenzahnblüten zubereitet und ist ein wohlschmeckender Honigersatz, der zudem noch gesund ist, weil er den Stoffwechsel anregt. Allerdings muss man berücksichtigen, dass der Löwenzahnhonig viel Zucker enthält, was natürlich nicht so arg gesund ist.

Bedenke: Sammle nicht die ersten Blüten, diese sollten den Bienen vorbehalten sein, die auf diese Nahrungsquelle im Frühjahr angewiesen sind.

Ein Rezept findest du unter unserer Seite.



Löwenzahn-Salat

ist eine leckere, herbe Erfrischung im zeitigen Frühjahr.

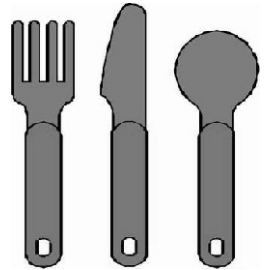


1. Sammel möglichst zarte Löwenzahnblätter im Garten oder auf nicht gedüngten Wiesen, möglichst abseits von viel befahrenen Strassen.

2. Löwenzahnblätter erstmal gründlich waschen, um Sand und Erde zu entfernen. Dann eine Weile in lauwarmes Wasser einlegen, damit er ein wenig seiner Bitterkeit verliert. Man kann das lauwarme Wasser auch abgießen und nochmal frisch nachfüllen, gut waschen.

3. Für die Sosse: Essig, Sauerrahm (oder Schmand, Sahne), etwa zwei Teelöffel Zucker, (Löwenzahn ist etwas bitter, da braucht es etwas mehr Zucker als üblich. Statt Zucker kann man natürlich auch Honig nehmen.) Zwiebel, Salz und das, was du sonst gerne für eine Salatsosse möchtest.

4. Löwenzahnblätter klein schneiden, alle Zutaten vermengen. Frisch servieren.



Brennnessel

Ein Gedicht von Hoffmann von Fallersleben

Brennessel, verkanntes Kräutlein

Brennessel, verkanntes Kräutlein, Dich muß ich preisen,

Dein herrlich Grün in bester Form baut Eisen,

Kalk, Kali, Phosphor, alle hohen Werte,

entsproßend aus dem Schoß der Mutter Erde,

nach ihnen nur brauchst Du Dich hinzubücken,

die Sprossen für des Leibes Wohl zu pflücken,

als Saft, Gemüse oder Tee sie zu genießen,

das, was umsonst gedeiht in Wald, auf Pfad und Wiesen,

selbst in noch dürft'ger Großstadt nahe Dir am Wegesrande,

Nimm hin, was rein und unverfälscht die gütige Natur

Dir heilsam liebend schenkt auf ihrer Segensspur!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben schrieb eine ganze Reihe an bekannten Liedern und Gedichten.

"Amsel, Drossel, Fink und Star..." "Ein Männlein steht im Walde..."

"Summ Summ Summ, Bienlein summ..." "Winter ade..."

"Kuckuck Kuckuck ruft's aus dem Wald"

Für viele Schmetterlinge ist
die Brennnessel
überlebenswichtig



Nicht nur in Gedichten findet die Brennnessel ihren Platz.

Schon in den ersten Heilkundeschriften wurde der Brennnessel

große Ehre zu teil. Seit jeher ist sie bei vielen Krankheiten

geschätzt. Manchmal wurde sie auch überschätzt.

Tee - Saft - Salat

Am häufigsten gibt es die Brennnessel als Saft oder als Tee zu kaufen.

Tee ist selber schnell gemacht, indem man einfach die Blätter trocknet und sie dann wie normalen

Tee zubereitet.

Auch leckerer Salat lässt sich mit Brennnesseln zubereiten.

Jedenfalls solltest du dich vor der Brennnessel in Acht nehmen, denn sie heißt nicht umsonst

Brennnessel. Sie hat kleine Nesseln, also kleine Dornen, die bei der leichtesten falschen Berührung

in die Haut stechen und eine der Ameisensäure ähnliche Flüssigkeit fließt in die Haut, die Juckreiz

verursacht und Entzündungen hervorrufen kann. Du kannst die Brennnessel von unten nach oben

Die Brennnessel als Insektenschutz und Düngepflanze

Im biologischen Bereich wird ein Wasserauszug zur Schädlingsbekämpfung und zur Düngung verwendet. Das Gießwasser aus Brennnesseln stärkt Pflanzen gegen Insektenbefall.

Für Naturschützer am Wichtigsten:

Futterweide und Überlebensraum für Schmetterlinge



Die Brennnessel ist für sechs der schönsten Tagfalterarten die Hauptfutterpflanze. Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Admiral und Landkärtchen ernähren sich im Raupenstadium ausschliesslich von den Blättern der Brennnessel.

Brennnessel nicht einfach überall ummähen oder abschneiden. Damit zerstört man die Lebensgrundlage dieser Schmetterlingsarten. Eine kleine Brennesselecke im Garten ist sehr wertvoll für die bunten Gesellen.

Gründe doch mit deinen Freunden einen Brennesselclub.

Zusammen könnt ihr euch dann um Brennesselecken kümmern und beobachten.

Bekleidung

Vor Jahrtausenden schon hat man aus Brennnesseln Stoff hergestellt. In den letzten Jahrzehnten wurde die Produktion komplett eingestellt.

Im Jahre 2007 wurden in Lüchow von der Firma Stoffkontor Franz AG wieder 200t Brennnesselstroh erzeugt. Dieser Stoff brennt nicht und ist den üblichen Stoffen mindestens ebenbürtig, in vielen Bereichen sogar haushoch überlegen.



Färberpflanze

Die Brennnessel wurde auch zum Färben von Stoffen verwendet. Dabei erzeugte man Farben im gelben und graugrünen Bereich.

Wegerich

Spitzwegerich und Breitwegerich

Der Wegerich ist ein kleiner Lebenskünstler.

Vor allem der Breitwegerich wächst noch da, wo andere Pflanzen nicht mehr wachsen können.

Selbst auf Wegen und in Fahrspuren, die von Traktoren oder Pferden genutzt werden, wächst er mit Vorliebe.

Der Wegerich gilt seit vielen Jahrtausenden als Heilmittel.

Vermutlich schon in der Steinzeit wurde er als Arzneimittel angewendet.

Er kann als Tee, Saft oder als Salat verwendet werden.



Besonders hilfreich ist er bei Juckreiz und kleinen Wunden.

Falls dich eine Mücke sticht und es will nicht aufhören zu jucken oder du hast Brennnesseln berührt und es hört nicht auf zu brennen, dann ein paar Blätter des Wegerich zerdrücken und die Hautstellen mit dem Saft einreiben.



Auch bei kleinen blutenden Wunden hilft der Wegerich. Ein paar Blätter zerdrücken und auf die Blutung legen. Bei Nasenbluten kann man die Blätter zusammen rollen, knicken, so dass Saft heraustritt und vorsichtig, wie du es auch mit einem Taschentuch machen würdest, in die Nase stecken.

Achtung: Immer darauf achten, dass du saubere Blätter verwendest. Diese Tipps bitte nur zusammen mit einer erwachsenen Person anwenden.

Gewitter



Ein überraschendes Gewitter im Freien ist nicht ungefährlich.
Mit ein paar einfachen Regeln kann die Situation gemeistert werden.

Am besten ist es natürlich, schnell nach Hause zu gehen oder einen Unterschlupf suchen. Im Autoinneren hat man besten Schutz, es muss nicht ein Haus sein. Das Auto ist sogar noch besser.

Doch was tun, wenn kein Unterschlupf vorhanden ist?

Dazu muss man wissen, der Blitz sucht sich den leichtesten Weg. Dieser Weg führt meist über etwas hohes, wie einen Baum. Aber er kann auch in niedrigere Dinge einschlagen, wenn sie besser leiten.

Wenn du auf dem Wasser bist, beim Schwimmen oder mit einem Boot, dann sofort ans Ufer. Dort einen Unterschlupf oder eine Vertiefung, Mulde suchen. Wenn keine vorhanden ist, dann zusammen kauern und darauf achten, dass die Füße eng zusammen sind. Falls man dann doch vom Blitz getroffen wird, erhöht das die Chance erheblich zu überleben.

Kennst du den Spruch?

Vor den Eichen sollst du weichen,
und die Weiden sollst du meiden.
Zu den Fichten flieh mitnichten,
Linden sollst du finden,
Doch die Buchen musst du suchen!



Füße eng zusammen stellen

Oder kürzer:

Den Eichen sollst du weichen, die Buchen sollst du suchen.
Da ist ein Übersetzungsfehler aus alter Zeit und wer dieses befolgt, lebt gefährlich.
Früher wurden niedrige Gewächse (Büsche) im Deutschen als „Bucken“ bezeichnet.
Man soll also eher Büsche suchen, als eine Buche suchen.

Schall bewegt sich mit 350 Metern pro Sekunde.

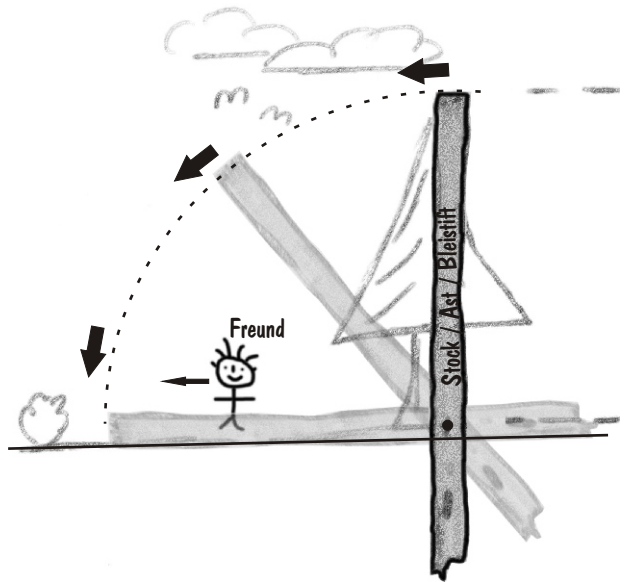
Du brauchst jedoch nicht mit diesen großen Zahlen rechnen, wenn du wissen willst, wie weit das Gewitter noch von dir entfernt ist. So zähle einfach die Sekunden zwischen dem Blitz und dem Donner. Diese Zahl teilst du durch 3. Nun weißt du, wie viel Kilometer das Gewitter noch entfernt ist. So kannst du auch feststellen, ob sich das Gewitter entfernt oder näher kommt.

Baumhöhe messen

1) Du nimmst ein Stöckchen / Ast oder Bleistift und hältst diesen mit ausgestreckter Hand vor dich.

Halte das Stöckchen so, dass das obere Ende des Stöckchens mit dem oberen Ende des Baumes gleich ist.

Merke dir auf dem Stöckchen die Stelle, wo der Baum seine Wurzeln hat (mit dem Daumnagel kurz einritzen, oder die Daumenspitze an die Stelle halten).



2) Drehe das Stöckchen so, dass es waagerecht ist. Lasse einen Freund, der am Baum gewartet hat, dahingehen, wo du das Ende des Stöckchen siehst.

Nun hast du die Länge des Baumes, als ob er gefällt worden wäre.

Du kannst jetzt die Schritte abgehen oder mit einem Maßband nachmessen.

Du kannst das auch ohne Stöckchen machen, zum Beispiel mit dem Daumen. Arm ausstrecken, soweit zurückgehen oder hingehen, bis Daumen so lange ist wie der Baum. Dann den Daumen seitlich drehen und merken, wo die Daumenspitze hinzeigt oder einen Freund dorthin gehen lassen. Daher kommt auch die Redewendung: "Pi mal Daumen". Man kann mit der Methode ziemlich genau die Höhe messen, aber nicht ganz genau.

Meine größten Bäume:

! Tannenzapfen oder Fichtenzapfen?

Tannenzapfen stehen aufrecht, nach oben zeigend, am Zweig.

Fichtenzapfen hängen an den Zweigen und fallen, wenn sie reif sind, zu Boden.

Tannenzapfen fallen nicht als ganzer Zapfen zu Boden.

Fichtennadel stechen, Tannennadeln sind viel weicher.



Fichtenzapfen

! Fichtenzapfen als Wetteranzeige

Willst du bereits vorher wissen, wie das Wetter wird?

Dann probiere es mit einem Fichtenzapfen. Hänge ihn an einen Bindfaden draussen auf den Balkon oder Terasse auf.

Stellen sich die Schuppen auf, dann wird es die nächsten Stunden warm und trocken bleiben.

Schließen sich die Schuppen, so wird das Wetter feucht.



Internetseiten:

www.wisia.de - Artenschutz

www.bfn.de - Bundesamt für Naturschutz

www.Federn.org - Vogelfedern

www.zeckenschutz.info - Informationen über Zecken- und Schutz

www.dwd.de - Deutscher Wetterdienst

www.baumkunde.de - Bäume bestimmen leicht gemacht

www.Insektenbox.de - Insektenbestimmung

www.Pflanzenbestimmung.de - Pflanzenbestimmung

www.Baumportal.de - Informationen über Bäume

www.nature-rings.de - Vogelstimmen als Handytöne

www.vogelstimmen-wehr.de - Vogelstimmen und Filme

Die Natur als Uhr

An der Natur kann man die Zeit ablesen. Die Sonnenuhr ist bekannt.
Aber auch Vögel und Pflanzen geben Hinweise, wie spät es ist.

Pflanzenuhr / Blumenuhr

Die Pflanzen haben feste Zeiten für ihre Blüten. Das liegt daran, dass die Pflanzen den Insekten ein gleichmäßiges Angebot über den Tag verteilt anbieten wollen.

Der schwedische Naturwissenschaftler Carl von Linné entwickelte 1745 die Blumenuhr, mit der man angeblich auf 5 Minuten genau die Zeit ansagen konnte.

Öffnungszeiten der Blüten:

05:00 Uhr: Kürbis
05:00 Uhr: Mohn
05:00 Uhr: Wegwarte
06:00 Uhr: Zaunwinde
07:00 Uhr: Seerose
07:00 Uhr: Huftlattich
07:00 Uhr: Frauenmantel
08:00 Uhr: Sumpfdotterblume
08:00 Uhr: Wiesen-Bocksbart
09:00 Uhr: Enzian
09:00 Uhr: Margerite
10:00 Uhr: Sauerklee
11:00 Uhr: Kohl-Gänsedistel
12:00 Uhr: Mittagsblume
16:00 Uhr: Wunderblume
20:00 Uhr: Nachtkerze



Schließzeiten der Blüten

14:00 Uhr: Wegwarte
14:00 Uhr: Wiesen-Bocksbart
15:00 Uhr: Kürbis
16:00 Uhr: Huftlattich
16:00 Uhr: Sauerklee
17:00 Uhr: Seerose
18:00 Uhr: Mohn
21:00 Uhr: Sumpfdotterblume

Vogeluhr

Vögel fangen den Tag mit einem ausgiebigen Gesang an. Dabei hat jeder Vogel seine Zeit.

Bezogen sind die Zeiten auf 5:30 Sonnenaufgang. Geht die Sonne früher oder später auf, so sind die Zeiten entsprechend zu verändern.

Kennt ihr noch andere Vögel?

Tragt hier eure Beobachtungen ein.

4:00 Gartenrotschwanz

4:10 Rotkehlchen

4:15 Amsel

4:20 Zaunkönig

4:30 Kuckuck

4:40 Kohlmeise

4:50 Zilpzalp

5:00 Buchfink

5:20 Haussperling

5:30 - Sonnenaufgang

5:40 Star

Uhrzeit

Vogel

Kleintiere im Waldboden

Irgendwann werdet ihr den Waldboden untersuchen oder genauer betrachten. Bei genauerem hinsehen werdet ihr eine Menge Tiere entdecken.

Hier eine kleine Hilfe zur Einordnung anhand von Beinpaaren.

kein Beinpaar	1 Paar / 2 Paar	3 Paar	4 Paar	5 Paar / 6 Paar	7 Paar	mehr als 7 Paar
Regenwurm		Insekten	Spinnentiere		Asseln	Hundertfüßler
Fliegenlarven	gibt es nicht	Ameise	Milben	gibt es nicht		Tausendfüßler
		Wanze	Zecken			
		Mistkäfer				
		Waldschabe				

Giftige Pflanzen

Bei euren Erkundungen in Garten und Natur seid ihr natürlich von Pflanzen umgeben. Die meisten sind harmlos, vor allem wenn man sie nicht in den Mund nimmt.

Anders sieht es schon aus, wenn ihr Pflanzen berührt, die Säfte auf versehen in die Augen bekommt, den Finger in den Mund steckt oder etwas isst, ohne die Hände vorher gewaschen zu haben.

Leider werden in Gärten viele giftige Pflanzen angepflanzt. Blumen wie Tulpen und Büsche wie der Goldregen sind zum Beispiel giftig.

Was tun bei Vergiftung? Zunächst immer Ruhe bewahren!

Pflanzenreste aus dem Mund entfernen, wenn es der Vergiftete selbst nicht mehr tun kann. Diese Pflanzenreste für den Notarzt aufheben. Er kann daraus Rückschlüsse ziehen, was zu tun ist.

Kein Salzwasser geben (kann sogar zum Tode führen)!

Keine Milch geben. Manche Giftstoffe geraten durch Milch viel besser in den Kreislauf!

Viel Wasser trinken lassen (verdünnt die Giftstoffe)!

Wenn vorhanden, medizinische Kohle verabreichen!

Wen anrufen? Wen informieren?

Eine Liste der Giftnotrufzentralen gibt es auf der Rückseite des Heftes.

Giftig

Aronstab

Bohnen, rohe

Dieffenbachie

Efeu

Fingerhut

Goldregen

Lebensbaum (Thuja)

Nachtschatten, bittersüßer
und schwarzer N.

Oleander

Rhododendron

Sadebaum

Wolfsmilch-Arten

Sehr giftig

Bilsenkraut

Eibe (zerbissener Samen und
Nadeln)

Eisenhut

Engelstropfen

Herbstzeitlose

Paternostererbse

Schierling, gefleckter

Seidelbast-Arten

Stechapfel

Tollkirsche

Wasserschierling

Wunderbaum/Palma Chris



empfehlenswerte Internetseiten

www.botanikus.de

www.meb.uni-bonn.de/giftzentrale/

www.aid.de/giftige-pflanzen/

www.erste-hilfe-fuer-kinder.de

Kurzweilsiele

- Auf einem Baumstamm balancieren. Wer kommt am weitesten? Oder ihr bildet Paare und versucht aneinander vorbei zu kommen.

- Wer ist zuerst an einem bestimmten Baum?

Einer ruft einen Baumnamen. Wer von den anderen zuerst an so einem Baum steht, hat gewonnen. Geht auch mit Pflanzen.

- Wolken beobachten und Formen erkennen.

Fällt euch zu den Formen eine Geschichte ein?

- Kennt ihr Steinmikado?

Legt ein paar Steine auf einen Haufen. Nun die Steine entfernen, ohne dass sich ein anderer bewegt. Wer am meisten Steine hat, hat gewonnen.

- Nehmt einen größeren Stein und legt ihn ein paar Meter entfernt auf den Boden.

Jeder versucht nun mit einem kleineren Stein so nah wie möglich an den großen Stein hinzuwerfen.

Das Wetter bleibt schön -

- wenn Schwalben weit nach oben fliegen (sie fliegen deshalb nach oben, weil die Insekten oben fliegen.)
- der Rauch gerade aufsteigt
- wenn die Ameisen geschäftig sind
- wenn Gänseblümchen ihre Blüten öffnen,
- wenn die Glühwürmchen in der Nacht leuchten,



Das Wetter wird schlechter -

- wenn die Schwalben tief fliegen (Insekten fliegen tief)
- wenn die Fische aus dem Wasser springen (die Insekten fliegen tief und dienen als Futter für die Fische)
- wenn die Gänseblümchen ihre Blüten wieder schließen,
- wenn die Bienen fleißig umher summen (Bienen wollen noch Pollen sammeln)
- wenn die Insekten stechen und beißen und in Bodennähe schwirren.

Vergiftungszentralen in Deutschland

- Berlin 030 19240
- Bonn 0228 19240
- Erfurt 0361 730730
(für Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)
- Freiburg 0761 19240
- Göttingen 0551 19240
(für Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein)
- Homburg/Saar 06841 19240
- Mainz 06131 19240 oder 0700-GIFTINFO
- München 089 19240
- Nürnberg 0911 3982451

Notizen

Dieses Heft gehört / Telefonnummer

unterstützt durch: